

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943**

12.4.1943 (No. 86)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-956139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-956139)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.

Hauptverleger: Dr. Fritz Jernitz 533 - Postfach 1000 Hannover 30 48 - Konten: Stadtkasse  
Hannover, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Landesbank, Zweigstellen:  
Oldenburg, Emden, Wilhelmshaven, Buxtehude, Osterholz-Scharmbeck, Verden, Oster-  
speler, Osterholz-Scharmbeck, Osterholz-Scharmbeck, Osterholz-Scharmbeck, Osterholz-Scharmbeck.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1 70 RM, und 30 Pfg. Beleggeld.  
In den Landgemeinden 1 65 RM und 51 Pfg. Beleggeld. Postbezugspreis 1 80 RM, einschließlich durch-  
schnittl. 25 Pfg. Postgebühren zuzügl. 30 Pfg. Beleggeld. Anzeigen und am Montage aufzugeben.

Folge 86

Montag, 12. April

Jahrgang 1943

## Führer und Duce: Alles für den Sieg!

### Eingehende Besprechungen in Anwesenheit der ersten politischen und militärischen Mitarbeiter

#### Klarheit über den Weg

1) Aus dem Führerhauptquartier, 12. April.  
Der Führer und der Duce hatten vom 7. bis 10. April 1943 eine Zusammenkunft.

Der Duce war begleitet von dem Chef des italienischen Generalstabes, Armeegeneral Ambrosio, dem Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten, Bastianini, sowie von Beamten des italienischen Außenministeriums und Offizieren des italienischen Oberkommandos. Mit dem Führer waren zu der Zusammenkunft erschienen: der Reichsmarschall Hermann Göring, der Reichsaussenminister von Ribbentrop, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, und der Chef des Generalstabes des Heeres, General Zeidler.

Der deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, nahmen gleichfalls an der Zusammenkunft teil.

## Am Ende ist Europa siegreich in der Abwehr und im Angriff

### Militärische Überlegenheit auf die Dauer unbefristet / Für Alljuda die endgültige Antwort vorbereitet

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 12. April.

Wir befinden uns gegenwärtig in einem Abschnitt des Krieges, in dem wir alle von dem Bewußtsein durchdrungen sind, daß die großen und endgültigen Entscheidungen dieses gewaltigen Weltkampfes reifen. In dieser Zeit, die mit einer Spannung bis zum Besten geladen erscheint, dringt zu uns und zur Weltöffentlichkeit aus dem Führerhauptquartier eine Nachricht und eine Rundgebung, die alle von der Feindschaft künstlich geschaffenen Nebel auseinanderreißt. Uns und der Welt wird ein wirkliches und klares Bild der Lage gezeigt, die einen neuen Ausblick auf den Sieg eröffnet und uns gleichzeitig mit unbedingter Zuversicht erfüllt. Die Sprache aus dem Führerhauptquartier kann in ihrer wichtigsten Bedeutung nirgendwo in der Welt mißverstanden oder mißbeachtet werden.

Immer, wenn der Führer und der Duce zusammenkamen, hat die Welt aufgeschorcht und begannen die Gegner sich ängstlich zu bücken. Die Erfahrung hat gezeigt, daß bei diesen weltgeschichtlichen Zusammenkünften stets Entschlüsse gefaßt wurden, deren große militärische und politische Tragweite sich bald darauf offenbarte. Das neue Treffen der beiden führenden europäischen Staatsmänner wird, in seiner besonderen Bedeutung durch die tagelange Dauer der Besprechungen und durch die Anwesenheit aller maßgeblichen militärischen und politischen Persönlichkeiten auf beiden Seiten unterstrichen. Daraus kann die Weltöffentlichkeit folgern, daß im Verlauf dieser Zusammenkunft vollkommene Einigung und Klarheit über den Weg gefunden wurden, der die Bürgschaft des militärischen Sieges in sich trägt.

Europa als ein gewaltiger, fest in sich geschlossener Block unter einheitlicher genialer militärischer und politischer Führung; das bedeutet, daß alle Feindschaften über die Wende von der eigenen Verteidigung zum Angriff grundlegendes Gerüst darstellt. In der Zusammenkunft des Führers und des Duce sind selbstverständlich alle Grundlagen und Möglichkeiten der weiteren Kriegsführung bis in die letzten Einzelheiten geprüft worden, und das Ergebnis ist der erneute Ausbruch des Willens, „den Krieg durch den totalen Einsatz aller Kräfte bis zum endgültigen Siege und bis zur völligen Beseitigung jeder zukünftigen Gefahr, die dem europäischen-afrikanischen Raume von Westen und Osten droht, zu führen“. Hier spricht ganz unverkennbar das Bewußtsein, daß unsere Kraftquellen uns auch in der ferneren Entwicklung des Krieges die Möglichkeit geben, im Angriff zu bleiben und uns — trotz der Größe des bisher militärisch gewonnenen europäischen Raumes — nicht auf die Abwehr zu beschränken.

Es ist der europäisch-afrikanische Raum in seiner Gesamtheit angesprochen, der gegen jede zukünftige Gefahr vom Osten

In den umfassenden Besprechungen wurden sowohl die allgemeine politische Lage als auch alle Fragen der gemeinsamen Kriegsführung behandelt. Ueber die auf allen Gebieten zu treffenden Maßnahmen wurde völlige Übereinkimmung erzielt.

Der Führer und der Duce gaben ihrer und ihrer Völker harten Entschlossenheit erneut Ausdruck, den Krieg durch den totalen Einsatz aller Kräfte bis zum endgültigen Siege und bis zur völligen Beseitigung jeder zukünftigen Gefahr, die dem europäischen-afrikanischen Raum von Westen und Osten droht, zu führen. Die gemeinsamen Ziele, die die Völkermächte zur Verteidigung der europäischen Zivilisation und für die Rechte der Nationen auf freie Entwicklung und Zusammenarbeit verfolgen, wurden aufs neue bekräftigt. Der Sieg der im Dreierpakt verbündeten Nationen soll Europa einen Frieden sichern, der die Zusammenarbeit aller Völker auf der Grundlage ihrer gemeinsamen Interessen gewährleistet und eine gerechte Verteilung der wirtschaftlichen Güter der Welt sichert.

Die Besprechungen zwischen dem Führer und dem Duce und die Unterredungen ihrer Mitarbeiter verliefen im Geiste großer Herzlichkeit.

#### Standhaftigkeit entscheidet

Von Dr. Walther Schneider

12. In Essen, der Stadt, die in der letzten Zeit von den britischen Mordbrennern in besonderer Weise heimgejagt wurde, hat Reichsminister Dr. Goebbels im Verlauf einer Arbeitstagung über diejenigen Fragen der Kriegsführung gesprochen, die gegenwärtig am stärksten sinnfällig im Vordergrund stehen. Die Briten haben mit ihren barbarischen Methoden der Kriegsführung in vielen Gauen unseres Reiches die Heimat unmittelbar zur Front gemacht, und es ist nur natürlich, wenn hier die Aufgaben und die Opfer dieses so bedingten Kampfes die Aufmerksamkeit besonders stark in Anspruch nehmen. Gerade dort, wo die Wirkungsmöglichkeiten des britischen Bombenterrors aus eigener Anschauung bekannt sind, kann man gewiß auf der einen Seite nicht in forschender Weise um die Dinge herumreden, aber ebenso begründet ergibt sich hier die Auffassung und die Sicherheit, daß der Gegner auf den von ihm eingeschlagenen Wegen keinen kriegsentcheidenden Erfolg erzielen kann, wenn wir uns psychologisch und organisatorisch seinen barbarischen Mäusen gewachsen zeigen.

Das Problem des Erfolges oder des Scheiterns der feindlichen Pläne ist an diesem Punkte stärker noch als im Hinblick auf die materielle Seite durch unsere eigene seelische Haltung bestimmt. Reichsminister Dr. Goebbels hat darüber in Essen mit voller Offenheit gesprochen, indem er feststellte, daß der Luftkrieg für das deutsche Volk nicht nur eine materielle, sondern auch eine psychologische Belastung darstelle. Die Wunden, die uns hier geschlagen werden, sind augenfälliger und zunächst schmerzhafter, als die auf lange Sicht viel entscheidenderen Wirkungen, die unsere Unterseeboote in der Erschütterung der feindlichen Kriegskraft erzielen. Betroffen ist das ganze deutsche Volk und darüber hinaus die abendländische Kultur, wenn den britischen Terrorbomben Kulturstätten von hoher Bedeutung und wertvolle Kunstdenkmäler zum Opfer fallen. Betroffen sind in besonders schwerer Weise sind die Volksgenossen, denen die Wohnungen und ihr ganzes Hab und Gut zerstört wurden, die Soldaten auch, die an der Front aus der zum Kriegskampflager gemachten Heimat erfahren, daß die britischen Mordbrenner Bomben in die Schlafkammer deutscher Frauen und Kinder geworfen und brutale Opfer gefordert haben.

Es ist gar keine Frage, daß unter diesen Umständen in den luftgefährdeten Gauen die Forderung nach der inneren Standfestigkeit gewaltig hoch gestellt ist. Die Aufgaben, die an Wehrmacht, Staat und Partei im Hinblick auf die Abwehr und auf die Organisation der Gemeinschaftshilfe gestellt sind, sind entsprechend groß. Aber die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die seelischen Forderungen von einer Heimat, die immer härter und unerträglicher wird, erfüllt werden und daß die Aufgaben, die den verantwortlichen Stellen zufallen, immer wirkungsvoller und erfolgversprechender in Angriff genommen und gemeistert werden. Wir lernen auch hier aus den täglich neuen Erfahrungen, ziehen die Folgerungen und können heute schon die Gewißheit haben, daß der schändliche Terrorplan der Feinde an der unersticklichen inneren Standfestigkeit der zur Front gewordenen Heimat scheitern wird. Das Bild der schmerzhaften Ergebnisse wird sofort in eine andere Beleuchtung gerückt, wenn wir es von der höheren Ebene betrachten, die eine Gesamtschau des Krieges ermöglicht. Wir werden dann zu der Erkenntnis geführt, daß das Schicksal, das uns so große Aufgabenstellungen befäherte, uns auch die Leiden eines umfassend gefährdeten Krieges nicht ersparen konnte und wollte.

Es gehört schon ein erhebliches Maß von Selbstzucht dazu, mit zusammengewiesenen Zähnen schmerzhaft Schläge hinzunehmen und mit verbissener Mut zu warten, bis die Wirkungen unserer eigenen und auf lange Sicht viel entscheidenderen Waffe, nämlich des Unterseebootskrieges, die nicht so sinnfällig und unmittelbar schmerzhaft in den Heimatbezirken auf der Gegenseite in Erscheinung treten, zur endgültig durchschlagenden Geltung gelangen. Die Geduldsprobe ist schwer. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit muß es mit heiligem Dank und mit verstärkter Einsatzbereitschaft abgeben, was die zur Front gewordenen Gauen des Reiches für die Gesamtheit an Opfern, Schmerzen und schwerer Geduldsprobe auf sich nehmen müssen. Aber eines ist sicher, und wir sind dem Reichsminister Dr. Goebbels dankbar dafür, daß er uns das noch einmal so eindringlich und überzeugend zur Gewißheit gemacht hat, daß der Preis für die einmal bestandene Geduldsprobe und für den Erfolg der Standfestigkeit unverlierbar und gemalt sein wird. Wenn wir uns den seelischen Aufgaben dieser Zeit gewachsen zeigen, so behalten wir die größte einmalige Chance unserer Geschichte in der Hand, die uns durch die Waffenerfolge der zurückliegenden Jahre gegeben wurde. Dann wird die Zeit kommen, wo die überwindenen Leiden in keinem Verhältnis mehr zur Größe des Sieges und zu den erzwungenen allfälligen Grundlagen einer kühneren Zukunft erscheinen werden. In diesem Sinne machen wir uns die Worte von Dr. Goebbels zur Lösung: „In Bereitschaft sein ist alles“. Mit dieser Parole werden wir die schändlichen Hoffnungen eines Feindes, der im Mordbrennertum und im Terrorkrieg gegen die Zivilbevölkerung seine letzte Zuflucht sucht, kühnstermütig aufhauen schlagen.

Nur aus Manneszucht und Opfergeist kann ein Geschlecht erstehen, das den großen Aufgaben, vor welche die Geschichte das deutsche Volk stellen wird, gewachsen ist. Oldenburg.

## Soziale Gerechtigkeit ist der Sinn dieses Krieges

### Reichsleiter Alfred Rosenberg zeigt die Einheit des Kampfes, der 1914 begonnen und 1939 erneut aufgenommen wurde

1) Berlin, 12. April.

Im geschichtlichen Gürzenichsaal sprach Reichsleiter Rosenberg am Sonnabend auf einer Großkundgebung der NSDAP in Köln.

Weit über tausend Jahre, führte der Reichsleiter aus, haben die Deutschen ihre Dörfer und Städte gebaut und immer ein lebendiges Gefühl für Kultur, Heimat und Landschaft bewahrt. Heute, da so vieles durch anglo-amerikanische Mordbrenner verwüstet sei und vieles bedroht erscheine, sei diese Liebe noch lebendiger als früher. Wenn man sich frage, ob dieser Zusammenstoß notwendig gewesen sei, dann könne man ihn nur begreifen als die Fortsetzung der großen Auseinandersetzung, die schon 1914, wenn auch nicht allen bewußt, ihren weltpolitischen Anfang genommen hat.

Wenn wir von einem totalen Krieg sprechen, so besteht inmitten dieser Totalität ein Problem, um das nunmehr Millionen Menschen nahezu auf der ganzen Erde kämpfen: Soziale Gerechtigkeit. Dies ist ein Ruf, der heftigster

durch das ganze neunzehnte Jahrhundert ging und bei Zusammenballung der demokratischen-marxistischen Systeme immer weiter durch die Länder drang.

Mit dem Jahre 1914 beginnt der Krieg um die Weltanschauung sozialer Gerechtigkeit, das heißt Deutschland kämpfte darum, ohne sich dessen viel bewußt gewesen zu sein, wenn viele es auch erkannt hatten, trotz aller Mängel des kaiserlichen Zeitalters war hier eine Reserve an Charakterkraft vorhanden, die sowohl dem jüdischen Schlergeist als auch der marxistischen Hehe Widerstand bot. Das war etwas, was die Feinde „preußischen Geist“ nannten. Gegen diesen sogenannten preußischen Geist hielten die Juden in der ganzen Welt, hielten Wilson ebenso wie heute der stellvertretende Präsident der Vereinigten Staaten Wallace. Dieser preußische Geist aber war einmal die Errettung der germanischen Substanz nach dem Dreißigjährigen Kriege.

Es war ein moralisches Prinzip, zu dem sich die besten Deutschen aus allen Stämmen während der Freiheitskriege (Fortsetzung auf Seite 2)

## Neue Ritterkreuzträger

( ) Berlin, 12. April.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Walther Scheller, Kommandeur einer Panzerdivision, Hauptmann Joachim Dittmer, Kommandeur eines Panzerregimentbataillons.

Walther Scheller wurde am 27. Januar 1892 als Sohn eines Professors in Hannover geboren, Joachim Dittmer am 26. November 1915 als Sohn eines Landwirts in Klockow (Kreis Greifswald).

Ebenfalls erhielten vom Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Oberleutnant Gerhard Stamp, Flugzeugführer in einem Kampfschwader, Oberfeldwebel Willi Kemik, Flugzeugführer in einem Jagdschwader.

Gerhard Stamp wurde am 30. Juni 1920 in Bamberg geboren, Willi Kemik am 1. November 1910 in Greifenhagen (Pommern).

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Karl-Heinz Wilhelm, Chef einer Holsteinischen Grenadier-Kompanie, Oberleutnant Adolf Kreitmair, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment, Oberfeldwebel Kurt Trippenlee, Zugführer in einem Gebirgsjäger-Regiment, Oberfeldwebel Ernst Gädens, Zugführer in einem Grenadier-Regiment, Obergefreiter Fritz Arndt, in einem pommerschen Panzer-Pionier-Bataillon.

Karl-Heinz Wilhelm wurde am 20. Dezember 1913 als Sohn eines Reichsbahn-Obersekretärs zu Lüneburg geboren, Rudolf Kreitmair am 3. Mai 1914 als Sohn eines Kaufmanns zu Röchling in Sachsen, Kurt Trippenlee am 10. August 1914 in Freiburg im Breisgau, Ernst Gädens am 12. April 1914 als Sohn eines Tischlermeisters in Hamburg-Barmbeck, Fritz Arndt am 1. Juni 1910 als Sohn eines Schiffers in Jeddah (Havel).

Kerner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Frank, Flugzeugführer in einem Kampfschwader.

Berner Frank wurde am 2. Mai 1916 in Mannheim geboren.

Der Führer verlieh außerdem das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Sturmbannführer Sylvester Stadler, Bataillonskommandeur in der 4. Panzer-Grenadier-Division, Das Reich, und Hauptsturmführer Vinzenz Kaiser, Bataillonsführer in der 4. Panzer-Grenadier-Division, Das Reich.

Sylvester Stadler wurde geboren am 10. Dezember 1910 als sechstes Kind eines Bergmanns in Johansdorf (Steiermark), Vinzenz Kaiser am 28. Februar 1904 als Sohn eines Gastwirts in Waltersdorf bei Judenburg (Steiermark).

### Jagdflieger nach dem Heldentode ausgezeichnet

( ) Berlin, 11. April.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Böwing-Trending, Staffelführer in einem Jagdschwader.

Böwing-Trending, als Sohn eines Arztes am 28. Januar 1922 in Hamburg geboren, bewährte sich im Kampf gegen die Sowjetunion als geschickter, erfolgreicher Jagdflieger ebenso sehr wie als geschickter Staffelführer. In zahlreichen Luftkämpfen bewang er 45 feindliche Flugzeuge, unter denen sich zwanzig Bomber und fünfzehn Schlachtflugzeuge befinden. Der kühne Offizier starb vor zwei Monaten den Heldentod, als er eine feindliche Kraftfahrzeugansammlung trotz schwerer Bodenabwehr im Tiefflug rücksichtslos angriff.

### Noch ein Ritterkreuzträger gefallen

( ) Berlin, 11. April.

Den Hiegsperiod starb an der Ostfront Oberfeldwebel Oskar Kreußel, Flugzeugführer in einer Kampfgruppe z. B. V., dem der Führer für seine großen Leistungen als Transportflieger im Dezember 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh.

Kreußel, der als Sohn eines Parteiliegemeisters am 18. Juni 1913 in Fürth (Bayern) geboren wurde und selber das Parteilager- und Schreinerhandwerk erlernt hatte, wirkte bei Kriegsausbruch als Fluglehrer in Freiburg i. Br. Im Frühjahr 1940 kam er als Flugzeugführer ins Feld, nahm an den Feldzügen gegen Holland, Belgien und Frankreich teil und wurde dann im Osten eingesetzt. Hier zeichnete er sich besonders bei der Versorgung der Verteidiger von Stalingrad in so vorbildlicher Weise aus, daß er das Ritterkreuz erhielt. Oberfeldwebel Kreußel hat sich auf 420 Frontflügen hervorragend bewährt.

### Der Führer beglückwünscht Bulgariens Ministerpräsidenten

( ) Aus dem Führerhauptquartier, 12. April.

Der Führer hat dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Boodan Killoff zu seinem sechzigsten Geburtstag mit einem herzlichen Telegamm seine Glückwünsche übermittelt.

Reichsaußenminister von Ribbentrop sprach dem Ministerpräsidenten aus dem gleichen Anlaß seine Glückwünsche in einem Handschreiben aus.

### Soziale Gerechtigkeit ist der Sinn dieses Krieges

(Korrekturen von Seite 1)

ebenfalls betannten wie zur Zeit Bismarcks. Im deutschen Soldatenum war er besonders zu Hause. Wenn die Juden, Demokraten und Marxisten diesen Geist als letzten Störenfried einer Weltansicht empfanden, so hatten sie recht.

Aus der Tiefe des deutschen Weisens wuchs eine neue Form des Ideals einer sozialen Gerechtigkeit, die auf Pflichtenauflage aufbaute, und von der Pflicht sowohl des einzelnen dem Ganzen gegenüber als auch von der Pflicht der Gemeinschaft im Verhältnis zum einzelnen ausging. Dieser neue soziale Gedanke wollte keine Duldung der Ausbeutung, wollte aber auch kein Almosen für die Ausgebeuteten. Er begriff unter Sozialismus Sicherung des einzelnen vor privater Ausbeutung durch die Macht des Reiches.

Nach hundert Jahren widerstrebender Kämpfe wuchs in Deutschland eine wahrhaft moderne Form für den Gedanken der sozialen Gerechtigkeit empor, und erneut richtete sich der Weg derjenigen, die dies eben nicht wollten, entweder weil sie durch internationale Schiebungen Vorteile hatten oder durch Weltaufwiegelung Geschäfte machten. Das Erwachen aber der nationalen und der sozialen Ehre — das ist die Weltrevolution bei allen wertvollen Völkern der Erde, in einer jeder Nation gemäßen Form. Und darum geht dieser Krieg heute: Einst begonnen 1914 mit der militärischen Eintreibung, seit 1919 mit finanziellen Mitteln unter dauernder Erpressung und Bedrohung fortgeführt und 1939 erneut aufgenommen.

Die Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit ist das Ziel, ist die Sendung des deutschen Volkes, für die Sicherung Deutschlands und ganz Europas an Nahrung und Rohstoffen, darum kämpfen die deutsche Wehrmacht, und die nationalsozialistische Revolution steht in diesem Kriege ihre höchste Bewährung und ihren Dienst für eine Sendung, wie sie entscheidender nicht gedacht werden kann.

### Reichsleiter Rosenberg in Luxemburg

( ) Luxemburg, 12. April.

Auf einer Großkundgebung, die am vergangenen Sonntag in Luxemburg stattfand, sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg über den Reichsgedanken und über die Aufgaben der Bewegung.

## Deutsche Truppen säubern den Raum nordwestlich Tjium

Feindliche Durchbruchversuche südwestlich Tjium erfolglos / Zwei britische Kanonenboote im Kanal schwer beschädigt

( ) Aus dem Führerhauptquartier, 11. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: In der Ostfront verlief der Tag bis auf erfolgreiche Säuberungskämpfe im Raum nordwestlich Tjium ruhig. Die Luftwaffe griff in verschiedenen Abschnitten mit starken Kräften sowjetische Stellungen an und bekämpfte den feindlichen Nachschub sowie Industrieziele im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

In schweren, wechselvollen Kämpfen wurden südwestlich Tjium und westlich Kironan mit überlegenen Kräften gefährt und durch starke Fliegerverbände unterstützte feindliche Durchbruchversuche abgelehnt. Dem Feinde wurden zum Teil im Gegenstoß schwere Verluste zugefügt und heftig Panzer abgeschossen. Im Südschnitt gelang es unseren Truppen, sich vom Feinde zu lösen und ihre Bewegungen in neue Stellungen planmäßig fortzusetzen.

Feindliche Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht in Südwest- und Nordostdeutschland planlos Spreng- und Brandbomben vorwiegend auf offene Landgemeinden. Bei diesen Angriffen und bei Tagesvorstößen schwacher britischer Fliegerkräfte in den Küstenraum der baltischen Westgebiete verlor der Feind dreizehn Flugzeuge.

In den frühen Morgenstunden des 10. April kam es zu einem kurzen Gefecht zwischen deutschen Vorpostenbooten und drei britischen Kanonenbooten, von denen zwei schwer beschädigt wurden. Die deutschen Schiffe hatten weder Schaden noch Verluste.

### Eine wichtige Frontverbesserung

( ) Berlin, 12. April.

Zur Verbesserung unserer Stellungen nordwestlich Tjium traten Grenadiere einer Infanterie-Division am Sonnabend zu umfassendem Angriff gegen eine Ortshaus an, die von den Bolschewiken zu einem starken Stützpunkt ausgebaut worden war, von wo aus sie immer wieder die Front beunruhigten. Es entspannen sich nach zahlreichen Minenjagern und ausgebreiteten Drahtschranken hartnäckige Kämpfe mit den sich sehr verteidigenden Sowjets. Vom Nordufer des Donetz aus vertrieb der Feind durch das Feuer mehrerer Salvengeschüsse und aus dort eingebauten Panzern den Angriff zum Scheitern zu bringen. Während die Grenadiere den Dittell schnell besetzen konnten, mußte im Westteil der Ortshaus um jedes Haus erbittert gerungen werden. Die tapfer vorgehenden Grenadiere zerbrachen jedoch den Widerstand des Feindes und schloßen das Unternehmen erfolgreich ab.

Im Kubanbrückenkopf wurden mehrere feindliche Vorposten gegen die Stellungen bei Noworossij und im östlichen Abschnitt von unseren Truppen mit empfindlichen Verlusten für die Sowjets abgeschlagen.

## In Tunesien kämpfen unsere Truppen unerschütterlich

Im Osten keine besonderen Kampfhandlungen / Mindestens acht mehrmotorige Bomber im Westen abgeschossen

( ) Aus dem Führerhauptquartier, 10. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt: In der Ostfront fanden gestern keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt.

In der tunesischen Front hält die schwere Abwehrschlacht gegen den mit immer neuen Kräften angreifenden Feind an. Zahlreiche Angriffe wurden von unseren unerschütterlich kämpfenden Truppen abgewiesen, mehrere Einbrüche abgelehnt. In der Südfont gehen die planmäßigen Ausweichbewegungen weiter. Deutsch-italienische Kampfgruppen stellen sich immer wieder zum Kampf und wideren erst nach harten erbitterten Gefechten dem Druck des weit überlegenen Feindes. Die Luftwaffe unterstützte in unermüdlichem Einsatz die schwer kämpfenden Verbände des Heeres.

Nachdem einzelne feindliche Flugzeuge in den späten Abendstunden des gestrigen Tages einen Störangriff auf westliches Gebiet durchgeführt hatten, griffen britische Bomber in der Nacht erneut dem Westen des Reiches an. In mehreren Orten entstanden Verluste unter der Bevölkerung

### Kroatien ist dankbar den Achsenmächten

( ) Ugram, 12. April.

Aus Anlaß des Staatsgründungstages gab der Vöglauit einen Empfang, an dem alle Befandten, Vertreter der NSDAP und der faschistischen Partei sowie der Ustascha-Bewegung, die Generalität, die gesamte kroatische Regierung und zahlreiche andere kroatische Würdenträger teilnahmen.

Außenminister Dr. Dorkowitsch hielt im Ugramer Rundfunk eine Rede, in der er ausführte, Kroatien verdanke seine Unabhängigkeit einmal dem jähen Kampfe des kroatischen Volkes um seine Freiheit und zum anderen der tatkräftigen Hilfe des neuen Italiens und des neuen Deutschlands. Mit tiefer Dankbarkeit gedachte das kroatische Volk der vielseitigen Hilfe, die ihm der Führer und der Duce in diesen zwei Jahren kroatischer Selbständigkeit zuteil werden ließen.

### England hat keine Freude an deutschen Gefangenen

( ) Berlin, 12. April.

„Daily Mail“ bringt einen Bericht aus Nordafrika, in dem es heißt, daß die Moral der deutschen Truppen in Tunis nach wie vor ausgezeichnet sei. Die deutschen Gefangenen geben der Auffassung Ausdruck, daß England am Ende doch geschlagen werde.

### Spanischer Bolschewist-„Präsident“ zum Tode verurteilt

( ) Barcelona, 12. April.

Das spanische Kriegsgericht, das zur Zeit mit Prozessen gegen festgenommene Rädelsführer Kataloniens aus dem spanischen Bürgerkrieg beschäftigt ist, verurteilte den Raubmörder Barnas, der während der Kommunistenherrschaft als „Präsident“ des bolschewistischen Ausschusses von Tobarnet auftrat, zum Tode und drei seiner Helfershelfer zu lebenslänglichem Zuchthaus.

### Schwerverbrecher angefaßt und erschossen

( ) Santander, 12. April.

Der seit langem gesuchte bolschewistische Schwerverbrecher aus dem spanischen Bürgerkrieg, Ricardo Perez wurde jetzt von der Landpolizei in seinem Versteck in dem Dorfe San Salvador de Heras gefaßt und, als er mit der Schußwaffe Widerstand leisten wollte, getötet. Der unter dem Beinamen Bl. Chuchi bekannte Rädelsführer war bereits von dem ersten nach dem Bürgerkrieg in Katalonien zusammengetretenen Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden, konnte aber bei seiner Ueberführung zur Urteilsvollstreckung die Flucht ergreifen. Während der Bolschewistenherrschaft in Santander gehörte er als „Hauptmann“ zu der berüchtigten „Disziplinargarde“ und ermordete nicht weniger als 68 Katalanisten. Außerdem hatte er namhaften Anteil an der Ermordung der nationalsozialistischen Spanier, die sich auf dem bolschewistischen Gefängnis „Alfonso Perez“ im Hafen von Santander befanden.

Die Luftwaffe unterstützte die Abwehrkämpfe des Heeres durch den Einsatz zahlreicher Verbände. Sturzflugzeuge zerstörten feindliche Bereitstellungen, ehe die Bolschewiken ihre Angriffspläne in die Tat umsetzen konnten. Schnelle Kampfflugzeuge belegten wichtige Nachschubstraßen mit Bomben und fügten dem Feinde schwere Verluste zu. Deutsche Jäger kämpften gemeinsam mit Kameraden rumänischer, slowakischer und kroatischer Staffeln den Luftraum für die angreifenden deutschen Kampfflugzeuge frei. Rumänische Kampfflieger stießen überraschend gegen einen sowjetischen Flugplatz vor und warfen ihre Bomben mitten in die abgestellten Flugzeuge. Sie vernichteten fünf Flugzeuge, während etwa 208 weitere schwer beschädigt wurden.

In der Nacht zum Sonntag griffen mehrere Kampfverbände wichtige Nachschubstraßen der Bolschewiken an und erzielten in einem Munitionszug Volltreffer. In der Nähe einiger Bahnhöfe abgestellte Güterzüge wurden durch die Bomben vernichtet oder beschädigt. Ein fahrender Transportzug erhielt so schwere Treffer, daß er liegen blieb und die Strecke blockierte.

### Zwanzig britische Nordbrenner erbeugt

( ) Berlin, 12. April.

Die britischen Flugzeugverluste bei ihren erfolglosen Angriffen in der Nacht zum Sonntag gegen das Reichsgebiet haben sich nach neuen Feststellungen auf zwanzig erhöht.

### Geordnete Verteidigungsbewegungen der Achsenruppen

( ) Rom, 12. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubstraßen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutze von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Neapel, Cagliari und La Maddalena wurden von englisch-nordamerikanischen Luftverbänden angegriffen. In Neapel stürzten einige Gebäude zum Teil ein. Unter der Bewässerung sind vier Tote und 34 Verwundete zu beklagen. Drei viermotorige Bomber stürzten, von Jägern getroffen, ins Meer, während ein vierter von der Flak vernichtet wurde. In den anderen Orten konnte die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt werden.

und Gebäudeschäden. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden mindestens acht mehrmotorige Bomber abgeschossen.

Vor der norwegischen Küste griffen sechs feindliche Torpedoflugzeuge einen deutschen Geleitzug ohne Erfolg an. Sicherungsfahrzeuge schossen zwei der angreifenden Flugzeuge ab.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge erzielten gestern bei einem Tiefangriff erhebliche Zerstörungen in einer südnorwegischen Küstenstadt.

### Durch Witterungsverhältnisse stark behindert

( ) Rom, 10. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen.

Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

### Siebzehn neue Junggenerale in der Sowjetunion

( ) Genf, 12. April.

Mit großer Befriedigung teilt die anglo-jüdische „Jewish Chronicle“ mit, daß wiederum sieben Juden zu Generalen der Sowjetarmee ernannt worden sind, nachdem bereits vor einiger Zeit die Ernennung von zehn anderen jüdischen Generalen bekanntgegeben worden war.

### Roosvelt hat 154 Schiffe und 1614 Flugzeuge verloren

( ) Tokio, 11. April.

Die Nordamerikaner haben zwischen der ersten Seeschlacht vor den Salomonen am 7. August 1942 und der letzten vor Florid am 7. April folgende Verluste erlitten:

111 Schiffe wurden versenkt und 43 weitere Kriegsschiffe zerstört. Zudem wurden 37 feindliche Wasserfahrzeuge versenkt und neun weitere beschädigt. 1443 Flugzeuge wurden von den Japanern abgeschossen und 171 zerstört. Die Japaner verloren in dieser Zeit 21 Kriegsschiffe, 35 weitere Schiffe wurden beschädigt. Außerdem gingen fünfzehn sonstige Wasserfahrzeuge verloren, während siebzehn weitere beschädigt wurden. 486 Flugzeuge stürzten sich vorläufig auf feindliche Ziele oder wurden vermisst. 145 Flugzeuge wurden schwer beschädigt.

### Ein Herzog verleiht sein Schloß

Der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg hat sein Altenburger Schloß, unter Ueberlassung einer Summe von 250.000 Mark für bauliche Erhaltung, der Stadt Altenburg zum Geschenk gemacht. Damit ist die Stadt Eigentümerin eines Kulturdenkmals geworden, dessen Geschichte ein Jahrtausend umfaßt. Mit dem Schloße sind der Marstall, das sogenannte Korkhaus und einige Gärtnergebäude in den Besitz der Stadt gekommen, ebenso große kulturelle Schätze. Man plant, nach dem Kriege auf dem Schloßhof Freilichtspiele und in dem Thronsaal musikalische Feiern zu veranstalten.

### Kurzmeldungen

Der nationalsozialistische Sonderbotschafter für Tokio, Tscheng Lungenpo, hatte mit dem japanischen Ministerpräsidenten Tojo eine anderthalbstündige Besprechung.

Schöpfchei, der Vizepräsident und Finanzminister der nationalen chinesischen Regierung, wurde vom Kaiser von Mandschukuo empfangen.

Drei Tage nach dem großen Erdbeben in Chile wurde auch Peru von einem ähnlichen Unglück, wenn auch in geringerem Umfang, betroffen.

Verlag: NS-Verlag West- und Ost, Zweigniederlassung Emden, zur Zeit Kurier. — Verlagsleitung: Professor Wilhelm Lew. — Hauptverleger: Dr. G. Folkeris (beide in Emden). — Druck: A. G. F. Dornbaum, Kurier, Kirchstraße 8.

Massenherstellung höchster Güte

Was deutsche Präzision bedeutet / Das Beispiel unserer optischen Industrie

Wir Deutschen sind in der ganzen Welt bekannt für unsere Gründlichkeit. Es liegt uns nicht, irgend eine Arbeit oberflächlich hinzuhauen, wir verrichten sie vielmehr so gründlich, daß sie vor jeder Kritik bestehen kann.

Daß nun die deutsche optische Industrie von jeher in ihrer Fertigung den Höhepunkt an Genauigkeit erreicht, ist der ganzen Welt bekannt. Wir können aber mit Freude feststellen, daß die Herstellung optischer Instrumente bereits den Umfang einer Massenfertigung erreicht hat, und zwar, ohne die Güte dadurch zu beeinträchtigen.

Der Laie vermag sich überhaupt keine Vorstellung zu bilden, wie genau die optischen Instrumente arbeiten. Solche hochqualifizierten Erzeugnisse lassen sich überhaupt nur durch allerhöchste Kontrolle erzielen.

Genau so eracht arbeiten die Zielwurfmaschinen unserer Bomber. Wie oft haben wir an der Front unsere helle Freude an der Treffsicherheit unserer Stukas ge-

habt. Immer wieder konnten wir feststellen, daß die hochentwickeltesten Bomber ihre Bomben verhältnismäßig selten genau ins Ziel bringen und im allgemeinen nur ungenau abwerfen.

Darüber hinaus aber ist der Aufbau einer solchen Massen-Güte-Erzeugung wie keine andere Industrie vom Vorhanden-

sein einer zahlenmäßig ausreichenden Facharbeiter-Schaft abhängig. Sicherlich haben auch die Anglo-Amerikaner gute Optiker, die theoretische Spitzenleistungen erzielen können.

Nebenbei bemerkt hat die Verdichtung der optischen Industrie in Deutschland nicht allein ein bedeutendes Steigen der Produktionsziffern bewirkt. Gerade durch die Ausweitung ist die optische Industrie, die früher an ganz wenigen Punkten konzentriert war, in einem solchen Maße verlagert worden, daß sie heute - rein geographisch gesehen - durch ihre Dezentralisation ihre frühere Luftempfindlichkeit verloren hat.

Schuhcreme und Kerzen aus Torfharz

Brennschiefer zum Heizen - Die estnische Forschung im Kriegeseinsatz

Die industrielle Forschung in Estland hat sich vollkommen auf die Lösung kriegswirtschaftlich wichtiger Fragen umgestellt. So ist es dem 1928 gegründeten Institut für industrielle Forschung gelungen, Brennschiefer für Heizwände verwendbar zu machen.

Alle neun Kinder im Kriegeseinsatz

In dem gegenwärtigen Schicksalskampf des deutschen Volkes gibt es in allen deutschen Gauen unzählige Beispiele für den selbst- und reifsten Einsatz deutscher Männer und Frauen.

299 Marx für ein Kaninchen

Einen originellen Einfall hatten sich bei der letzten Reichs-Strafenjagd zwei Sammler in Trier ausgedacht, um

einen ansehnlichen Betrag für das Kriegs-WB-W. zusammenzubekommen. Sie verfertigten auf dem Trierer Hauptmarkt ein Kaninchen, das insgesamt 299 Marx erbrachte, bis es seinen Besitzer wechselte.

Großfeuer vernichtet dreizehn Bauerngehöfte

Durch einen schadhaften Kamin brach im Dorfe Liplan im Landkreise Lahnau ein Großfeuer aus, dem dreizehn Bauerngehöfte zum Opfer fielen.

Spiegelzellen von Kohlenkautschuk vor dem Richter

Ein Ehepaar aus Belber bei Bochum hatte so viel elektrischen Strom verbraucht, daß eine Untersuchung vom Werte aus erfolgen mußte.

Funfzig Jahre Ausfluchtsturm auf dem Broden

Vor einem halben Jahrhundert wurde der Ausfluchtsturm auf dem höchsten Gipfel des Harnes, dem Broden, zum erstenmale bestiegen.

Amliche Bekanntmachungen

Offizierlaufbahnen der Wehrmacht

Einzelne Waffen- u. Bewerber des Geburtsjahrganges 1926 für die aktiven Offizierlaufbahnen aller Wehrmachtteile einmündig.

Kreis Wittmund. Die mündl. Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1900, die noch nicht im Besitze eines Wehrpasses, bzw. Ausmünderungs- oder Ausfertigungsscheines sind, haben sich wegen Erfüllung umgehend bei den zuständigen Bürgermeistern zu melden.

Stadt Emden. Verkauf eines großen Hofens von Betten, Kissen, Steppdecken, Matratzenhüllen und Wäbden usw.

material für die Marinaden

in mitzubringen. Emden, den 12. April 1943. Der Oberbürgermeister - Stadternährungsamt Abt. B.

Kreis Leer. Dienstpflicht der deutschen Jugend. Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 999) und der ersten und zweiten Durchführungsvorordnung vom 25. 3. 1939 (RGBl. I S. 703/10) ist die gesamte deutsche Jugend zur Dienstpflicht in der HJ verpflichtet.

Stadt Emden. Abgabe von Marinaden. Auf den Abchnitt 16 der Emden Fischarten können in den Fischereigewässern von Hoy 125 Gramm Marinaden (Perinussalat) bezogen werden.

Dienst in der HJ abhalten

haben. Jedem volljährige Wehrpflichtigen zu gegenwärtigen Leer, den 8. April 1943. Der Landrat, K. B.: Windels.

Reichsnährstand

Kreisbureau Wittmund. Schätzungen von Zucht- und Aufzuchtstücken für den Monat April 1943, an folgenden Orten des Kreises Wittmund hat, Ernt 8.30 Uhr Markttag, Morgen 9.00 Uhr Markttag, Markt 9.15 Uhr Markttag, Markt 9.45 Uhr Markttag, Markt 10.15 Uhr Markttag, Markt 10.45 Uhr Markttag, Markt 11.15 Uhr Markttag, Markt 11.45 Uhr Markttag, Markt 12.00 Uhr Markttag, Markt 12.30 Uhr Markttag, Markt 13.00 Uhr Markttag, Markt 13.30 Uhr Markttag, Markt 14.00 Uhr Markttag, Markt 14.30 Uhr Markttag, Markt 15.00 Uhr Markttag, Markt 15.30 Uhr Markttag, Markt 16.00 Uhr Markttag, Markt 16.30 Uhr Markttag, Markt 17.00 Uhr Markttag, Markt 17.30 Uhr Markttag, Markt 18.00 Uhr Markttag, Markt 18.30 Uhr Markttag, Markt 19.00 Uhr Markttag, Markt 19.30 Uhr Markttag, Markt 20.00 Uhr Markttag, Markt 20.30 Uhr Markttag, Markt 21.00 Uhr Markttag, Markt 21.30 Uhr Markttag, Markt 22.00 Uhr Markttag, Markt 22.30 Uhr Markttag, Markt 23.00 Uhr Markttag, Markt 23.30 Uhr Markttag, Markt 24.00 Uhr Markttag, Markt 24.30 Uhr Markttag, Markt 25.00 Uhr Markttag, Markt 25.30 Uhr Markttag, Markt 26.00 Uhr Markttag, Markt 26.30 Uhr Markttag, Markt 27.00 Uhr Markttag, Markt 27.30 Uhr Markttag, Markt 28.00 Uhr Markttag, Markt 28.30 Uhr Markttag, Markt 29.00 Uhr Markttag, Markt 29.30 Uhr Markttag, Markt 30.00 Uhr Markttag, Markt 30.30 Uhr Markttag, Markt 31.00 Uhr Markttag, Markt 31.30 Uhr Markttag, Markt 32.00 Uhr Markttag, Markt 32.30 Uhr Markttag, Markt 33.00 Uhr Markttag, Markt 33.30 Uhr Markttag, Markt 34.00 Uhr Markttag, Markt 34.30 Uhr Markttag, Markt 35.00 Uhr Markttag, Markt 35.30 Uhr Markttag, Markt 36.00 Uhr Markttag, Markt 36.30 Uhr Markttag, Markt 37.00 Uhr Markttag, Markt 37.30 Uhr Markttag, Markt 38.00 Uhr Markttag, Markt 38.30 Uhr Markttag, Markt 39.00 Uhr Markttag, Markt 39.30 Uhr Markttag, Markt 40.00 Uhr Markttag, Markt 40.30 Uhr Markttag, Markt 41.00 Uhr Markttag, Markt 41.30 Uhr Markttag, Markt 42.00 Uhr Markttag, Markt 42.30 Uhr Markttag, Markt 43.00 Uhr Markttag, Markt 43.30 Uhr Markttag, Markt 44.00 Uhr Markttag, Markt 44.30 Uhr Markttag, Markt 45.00 Uhr Markttag, Markt 45.30 Uhr Markttag, Markt 46.00 Uhr Markttag, Markt 46.30 Uhr Markttag, Markt 47.00 Uhr Markttag, Markt 47.30 Uhr Markttag, Markt 48.00 Uhr Markttag, Markt 48.30 Uhr Markttag, Markt 49.00 Uhr Markttag, Markt 49.30 Uhr Markttag, Markt 50.00 Uhr Markttag, Markt 50.30 Uhr Markttag, Markt 51.00 Uhr Markttag, Markt 51.30 Uhr Markttag, Markt 52.00 Uhr Markttag, Markt 52.30 Uhr Markttag, Markt 53.00 Uhr Markttag, Markt 53.30 Uhr Markttag, Markt 54.00 Uhr Markttag, Markt 54.30 Uhr Markttag, Markt 55.00 Uhr Markttag, Markt 55.30 Uhr Markttag, Markt 56.00 Uhr Markttag, Markt 56.30 Uhr Markttag, Markt 57.00 Uhr Markttag, Markt 57.30 Uhr Markttag, Markt 58.00 Uhr Markttag, Markt 58.30 Uhr Markttag, Markt 59.00 Uhr Markttag, Markt 59.30 Uhr Markttag, Markt 60.00 Uhr Markttag, Markt 60.30 Uhr Markttag, Markt 61.00 Uhr Markttag, Markt 61.30 Uhr Markttag, Markt 62.00 Uhr Markttag, Markt 62.30 Uhr Markttag, Markt 63.00 Uhr Markttag, Markt 63.30 Uhr Markttag, Markt 64.00 Uhr Markttag, Markt 64.30 Uhr Markttag, Markt 65.00 Uhr Markttag, Markt 65.30 Uhr Markttag, Markt 66.00 Uhr Markttag, Markt 66.30 Uhr Markttag, Markt 67.00 Uhr Markttag, Markt 67.30 Uhr Markttag, Markt 68.00 Uhr Markttag, Markt 68.30 Uhr Markttag, Markt 69.00 Uhr Markttag, Markt 69.30 Uhr Markttag, Markt 70.00 Uhr Markttag, Markt 70.30 Uhr Markttag, Markt 71.00 Uhr Markttag, Markt 71.30 Uhr Markttag, Markt 72.00 Uhr Markttag, Markt 72.30 Uhr Markttag, Markt 73.00 Uhr Markttag, Markt 73.30 Uhr Markttag, Markt 74.00 Uhr Markttag, Markt 74.30 Uhr Markttag, Markt 75.00 Uhr Markttag, Markt 75.30 Uhr Markttag, Markt 76.00 Uhr Markttag, Markt 76.30 Uhr Markttag, Markt 77.00 Uhr Markttag, Markt 77.30 Uhr Markttag, Markt 78.00 Uhr Markttag, Markt 78.30 Uhr Markttag, Markt 79.00 Uhr Markttag, Markt 79.30 Uhr Markttag, Markt 80.00 Uhr Markttag, Markt 80.30 Uhr Markttag, Markt 81.00 Uhr Markttag, Markt 81.30 Uhr Markttag, Markt 82.00 Uhr Markttag, Markt 82.30 Uhr Markttag, Markt 83.00 Uhr Markttag, Markt 83.30 Uhr Markttag, Markt 84.00 Uhr Markttag, Markt 84.30 Uhr Markttag, Markt 85.00 Uhr Markttag, Markt 85.30 Uhr Markttag, Markt 86.00 Uhr Markttag, Markt 86.30 Uhr Markttag, Markt 87.00 Uhr Markttag, Markt 87.30 Uhr Markttag, Markt 88.00 Uhr Markttag, Markt 88.30 Uhr Markttag, Markt 89.00 Uhr Markttag, Markt 89.30 Uhr Markttag, Markt 90.00 Uhr Markttag, Markt 90.30 Uhr Markttag, Markt 91.00 Uhr Markttag, Markt 91.30 Uhr Markttag, Markt 92.00 Uhr Markttag, Markt 92.30 Uhr Markttag, Markt 93.00 Uhr Markttag, Markt 93.30 Uhr Markttag, Markt 94.00 Uhr Markttag, Markt 94.30 Uhr Markttag, Markt 95.00 Uhr Markttag, Markt 95.30 Uhr Markttag, Markt 96.00 Uhr Markttag, Markt 96.30 Uhr Markttag, Markt 97.00 Uhr Markttag, Markt 97.30 Uhr Markttag, Markt 98.00 Uhr Markttag, Markt 98.30 Uhr Markttag, Markt 99.00 Uhr Markttag, Markt 99.30 Uhr Markttag, Markt 100.00 Uhr Markttag, Markt 100.30 Uhr Markttag, Markt 101.00 Uhr Markttag, Markt 101.30 Uhr Markttag, Markt 102.00 Uhr Markttag, Markt 102.30 Uhr Markttag, Markt 103.00 Uhr Markttag, Markt 103.30 Uhr Markttag, Markt 104.00 Uhr Markttag, Markt 104.30 Uhr Markttag, Markt 105.00 Uhr Markttag, Markt 105.30 Uhr Markttag, Markt 106.00 Uhr Markttag, Markt 106.30 Uhr Markttag, Markt 107.00 Uhr Markttag, Markt 107.30 Uhr Markttag, Markt 108.00 Uhr Markttag, Markt 108.30 Uhr Markttag, Markt 109.00 Uhr Markttag, Markt 109.30 Uhr Markttag, Markt 110.00 Uhr Markttag, Markt 110.30 Uhr Markttag, Markt 111.00 Uhr Markttag, Markt 111.30 Uhr Markttag, Markt 112.00 Uhr Markttag, Markt 112.30 Uhr Markttag, Markt 113.00 Uhr Markttag, Markt 113.30 Uhr Markttag, Markt 114.00 Uhr Markttag, Markt 114.30 Uhr Markttag, Markt 115.00 Uhr Markttag, Markt 115.30 Uhr Markttag, Markt 116.00 Uhr Markttag, Markt 116.30 Uhr Markttag, Markt 117.00 Uhr Markttag, Markt 117.30 Uhr Markttag, Markt 118.00 Uhr Markttag, Markt 118.30 Uhr Markttag, Markt 119.00 Uhr Markttag, Markt 119.30 Uhr Markttag, Markt 120.00 Uhr Markttag, Markt 120.30 Uhr Markttag, Markt 121.00 Uhr Markttag, Markt 121.30 Uhr Markttag, Markt 122.00 Uhr Markttag, Markt 122.30 Uhr Markttag, Markt 123.00 Uhr Markttag, Markt 123.30 Uhr Markttag, Markt 124.00 Uhr Markttag, Markt 124.30 Uhr Markttag, Markt 125.00 Uhr Markttag, Markt 125.30 Uhr Markttag, Markt 126.00 Uhr Markttag, Markt 126.30 Uhr Markttag, Markt 127.00 Uhr Markttag, Markt 127.30 Uhr Markttag, Markt 128.00 Uhr Markttag, Markt 128.30 Uhr Markttag, Markt 129.00 Uhr Markttag, Markt 129.30 Uhr Markttag, Markt 130.00 Uhr Markttag, Markt 130.30 Uhr Markttag, Markt 131.00 Uhr Markttag, Markt 131.30 Uhr Markttag, Markt 132.00 Uhr Markttag, Markt 132.30 Uhr Markttag, Markt 133.00 Uhr Markttag, Markt 133.30 Uhr Markttag, Markt 134.00 Uhr Markttag, Markt 134.30 Uhr Markttag, Markt 135.00 Uhr Markttag, Markt 135.30 Uhr Markttag, Markt 136.00 Uhr Markttag, Markt 136.30 Uhr Markttag, Markt 137.00 Uhr Markttag, Markt 137.30 Uhr Markttag, Markt 138.00 Uhr Markttag, Markt 138.30 Uhr Markttag, Markt 139.00 Uhr Markttag, Markt 139.30 Uhr Markttag, Markt 140.00 Uhr Markttag, Markt 140.30 Uhr Markttag, Markt 141.00 Uhr Markttag, Markt 141.30 Uhr Markttag, Markt 142.00 Uhr Markttag, Markt 142.30 Uhr Markttag, Markt 143.00 Uhr Markttag, Markt 143.30 Uhr Markttag, Markt 144.00 Uhr Markttag, Markt 144.30 Uhr Markttag, Markt 145.00 Uhr Markttag, Markt 145.30 Uhr Markttag, Markt 146.00 Uhr Markttag, Markt 146.30 Uhr Markttag, Markt 147.00 Uhr Markttag, Markt 147.30 Uhr Markttag, Markt 148.00 Uhr Markttag, Markt 148.30 Uhr Markttag, Markt 149.00 Uhr Markttag, Markt 149.30 Uhr Markttag, Markt 150.00 Uhr Markttag, Markt 150.30 Uhr Markttag, Markt 151.00 Uhr Markttag, Markt 151.30 Uhr Markttag, Markt 152.00 Uhr Markttag, Markt 152.30 Uhr Markttag, Markt 153.00 Uhr Markttag, Markt 153.30 Uhr Markttag, Markt 154.00 Uhr Markttag, Markt 154.30 Uhr Markttag, Markt 155.00 Uhr Markttag, Markt 155.30 Uhr Markttag, Markt 156.00 Uhr Markttag, Markt 156.30 Uhr Markttag, Markt 157.00 Uhr Markttag, Markt 157.30 Uhr Markttag, Markt 158.00 Uhr Markttag, Markt 158.30 Uhr Markttag, Markt 159.00 Uhr Markttag, Markt 159.30 Uhr Markttag, Markt 160.00 Uhr Markttag, Markt 160.30 Uhr Markttag, Markt 161.00 Uhr Markttag, Markt 161.30 Uhr Markttag, Markt 162.00 Uhr Markttag, Markt 162.30 Uhr Markttag, Markt 163.00 Uhr Markttag, Markt 163.30 Uhr Markttag, Markt 164.00 Uhr Markttag, Markt 164.30 Uhr Markttag, Markt 165.00 Uhr Markttag, Markt 165.30 Uhr Markttag, Markt 166.00 Uhr Markttag, Markt 166.30 Uhr Markttag, Markt 167.00 Uhr Markttag, Markt 167.30 Uhr Markttag, Markt 168.00 Uhr Markttag, Markt 168.30 Uhr Markttag, Markt 169.00 Uhr Markttag, Markt 169.30 Uhr Markttag, Markt 170.00 Uhr Markttag, Markt 170.30 Uhr Markttag, Markt 171.00 Uhr Markttag, Markt 171.30 Uhr Markttag, Markt 172.00 Uhr Markttag, Markt 172.30 Uhr Markttag, Markt 173.00 Uhr Markttag, Markt 173.30 Uhr Markttag, Markt 174.00 Uhr Markttag, Markt 174.30 Uhr Markttag, Markt 175.00 Uhr Markttag, Markt 175.30 Uhr Markttag, Markt 176.00 Uhr Markttag, Markt 176.30 Uhr Markttag, Markt 177.00 Uhr Markttag, Markt 177.30 Uhr Markttag, Markt 178.00 Uhr Markttag, Markt 178.30 Uhr Markttag, Markt 179.00 Uhr Markttag, Markt 179.30 Uhr Markttag, Markt 180.00 Uhr Markttag, Markt 180.30 Uhr Markttag, Markt 181.00 Uhr Markttag, Markt 181.30 Uhr Markttag, Markt 182.00 Uhr Markttag, Markt 182.30 Uhr Markttag, Markt 183.00 Uhr Markttag, Markt 183.30 Uhr Markttag, Markt 184.00 Uhr Markttag, Markt 184.30 Uhr Markttag, Markt 185.00 Uhr Markttag, Markt 185.30 Uhr Markttag, Markt 186.00 Uhr Markttag, Markt 186.30 Uhr Markttag, Markt 187.00 Uhr Markttag, Markt 187.30 Uhr Markttag, Markt 188.00 Uhr Markttag, Markt 188.30 Uhr Markttag, Markt 189.00 Uhr Markttag, Markt 189.30 Uhr Markttag, Markt 190.00 Uhr Markttag, Markt 190.30 Uhr Markttag, Markt 191.00 Uhr Markttag, Markt 191.30 Uhr Markttag, Markt 192.00 Uhr Markttag, Markt 192.30 Uhr Markttag, Markt 193.00 Uhr Markttag, Markt 193.30 Uhr Markttag, Markt 194.00 Uhr Markttag, Markt 194.30 Uhr Markttag, Markt 195.00 Uhr Markttag, Markt 195.30 Uhr Markttag, Markt 196.00 Uhr Markttag, Markt 196.30 Uhr Markttag, Markt 197.00 Uhr Markttag, Markt 197.30 Uhr Markttag, Markt 198.00 Uhr Markttag, Markt 198.30 Uhr Markttag, Markt 199.00 Uhr Markttag, Markt 199.30 Uhr Markttag, Markt 200.00 Uhr Markttag, Markt 200.30 Uhr Markttag, Markt 201.00 Uhr Markttag, Markt 201.30 Uhr Markttag, Markt 202.00 Uhr Markttag, Markt 202.30 Uhr Markttag, Markt 203.00 Uhr Markttag, Markt 203.30 Uhr Markttag, Markt 204.00 Uhr Markttag, Markt 204.30 Uhr Markttag, Markt 205.00 Uhr Markttag, Markt 205.30 Uhr Markttag, Markt 206.00 Uhr Markttag, Markt 206.30 Uhr Markttag, Markt 207.00 Uhr Markttag, Markt 207.30 Uhr Markttag, Markt 208.00 Uhr Markttag, Markt 208.30 Uhr Markttag, Markt 209.00 Uhr Markttag, Markt 209.30 Uhr Markttag, Markt 210.00 Uhr Markttag, Markt 210.30 Uhr Markttag, Markt 211.00 Uhr Markttag, Markt 211.30 Uhr Markttag, Markt 212.00 Uhr Markttag, Markt 212.30 Uhr Markttag, Markt 213.00 Uhr Markttag, Markt 213.30 Uhr Markttag, Markt 214.00 Uhr Markttag, Markt 214.30 Uhr Markttag, Markt 215.00 Uhr Markttag, Markt 215.30 Uhr Markttag, Markt 216.00 Uhr Markttag, Markt 216.30 Uhr Markttag, Markt 217.00 Uhr Markttag, Markt 217.30 Uhr Markttag, Markt 218.00 Uhr Markttag, Markt 218.30 Uhr Markttag, Markt 219.00 Uhr Markttag, Markt 219.30 Uhr Markttag, Markt 220.00 Uhr Markttag, Markt 220.30 Uhr Markttag, Markt 221.00 Uhr Markttag, Markt 221.30 Uhr Markttag, Markt 222.00 Uhr Markttag, Markt 222.30 Uhr Markttag, Markt 223.00 Uhr Markttag, Markt 223.30 Uhr Markttag, Markt 224.00 Uhr Markttag, Markt 224.30 Uhr Markttag, Markt 225.00 Uhr Markttag, Markt 225.30 Uhr Markttag, Markt 226.00 Uhr Markttag, Markt 226.30 Uhr Markttag, Markt 227.00 Uhr Markttag, Markt 227.30 Uhr Markttag, Markt 228.00 Uhr Markttag, Markt 228.30 Uhr Markttag, Markt 229.00 Uhr Markttag, Markt 229.30 Uhr Markttag, Markt 230.00 Uhr Markttag, Markt 230.30 Uhr Markttag, Markt 231.00 Uhr Markttag, Markt 231.30 Uhr Markttag, Markt 232.00 Uhr Markttag, Markt 232.30 Uhr Markttag, Markt 233.00 Uhr Markttag, Markt 233.30 Uhr Markttag, Markt 234.00 Uhr Markttag, Markt 234.30 Uhr Markttag, Markt 235.00 Uhr Markttag, Markt 235.30 Uhr Markttag, Markt 236.00 Uhr Markttag, Markt 236.30 Uhr Markttag, Markt 237.00 Uhr Markttag, Markt 237.30 Uhr Markttag, Markt 238.00 Uhr Markttag, Markt 238.30 Uhr Markttag, Markt 239.00 Uhr Markttag, Markt 239.30 Uhr Markttag, Markt 240.00 Uhr Markttag, Markt 240.30 Uhr Markttag, Markt 241.00 Uhr Markttag, Markt 241.30 Uhr Markttag, Markt 242.00 Uhr Markttag, Markt 242.30 Uhr Markttag, Markt 243.00 Uhr Markttag, Markt 243.30 Uhr Markttag, Markt 244.00 Uhr Markttag, Markt 244.30 Uhr Markttag, Markt 245.00 Uhr Markttag, Markt 245.30 Uhr Markttag, Markt 246.00 Uhr Markttag, Markt 246.30 Uhr Markttag, Markt 247.00 Uhr Markttag, Markt 247.30 Uhr Markttag, Markt 248.00 Uhr Markttag, Markt 248.30 Uhr Markttag, Markt 249.00 Uhr Markttag, Markt 249.30 Uhr Markttag, Markt 250.00 Uhr Markttag, Markt 250.30 Uhr Markttag, Markt 251.00 Uhr Markttag, Markt 251.30 Uhr Markttag, Markt 252.00 Uhr Markttag, Markt 252.30 Uhr Markttag, Markt 253.00 Uhr Markttag, Markt 253.30 Uhr Markttag, Markt 254.00 Uhr Markttag, Markt 254.30 Uhr Markttag, Markt 255.00 Uhr Markttag, Markt 255.30 Uhr Markttag, Markt 256.00 Uhr Markttag, Markt 256.30 Uhr Markttag, Markt 257.00 Uhr Markttag, Markt 257.30 Uhr Markttag, Markt 258.00 Uhr Markttag, Markt 258.30 Uhr Markttag, Markt 259.00 Uhr Markttag, Markt 259.30 Uhr Markttag, Markt 260.00 Uhr Markttag, Markt 260.30 Uhr Markttag, Markt 261.00 Uhr Markttag, Markt 261.30 Uhr Markttag, Markt 262.00 Uhr Markttag, Markt 262.30 Uhr Markttag, Markt 263.00 Uhr Markttag, Markt 263.30 Uhr Markttag, Markt 264.00 Uhr Markttag, Markt 264.30 Uhr Markttag, Markt 265.00 Uhr Markttag, Markt 265.30 Uhr Markttag, Markt 266.00 Uhr Markttag, Markt 266.30 Uhr Markttag, Markt 267.00 Uhr Markttag, Markt 267.30 Uhr Markttag, Markt 268.00 Uhr Markttag, Markt 268.30 Uhr Markttag, Markt 269.00 Uhr Markttag, Markt 269.30 Uhr Markttag, Markt 270.00 Uhr Markttag, Markt 270.30 Uhr Markttag, Markt 271.00 Uhr Markttag, Markt 271.30 Uhr Markttag, Markt 272.00 Uhr Markttag, Markt 272.30 Uhr Markttag, Markt 273.00 Uhr Markttag, Markt 273.30 Uhr Markttag, Markt 274.00 Uhr Markttag, Markt 274.30 Uhr Markttag, Markt 275.00 Uhr Markttag, Markt 275.30 Uhr Markttag, Markt 276.00 Uhr Markttag, Markt 276.30 Uhr Markttag, Markt 277.00 Uhr Markttag, Markt 277.30 Uhr Markttag, Markt 278.00 Uhr Markttag, Markt 278.30 Uhr Markttag, Markt 279.00 Uhr Markttag, Markt 279.30 Uhr Markttag, Markt 280.00 Uhr Markttag, Markt 280.30 Uhr Markttag, Markt 281.00 Uhr Markttag, Markt 281.30 Uhr Markttag, Markt 282.00 Uhr Markttag, Markt 282.30 Uhr Markttag, Markt 283.00 Uhr Markttag, Markt 283.30 Uhr Markttag, Markt 284.00 Uhr Markttag, Markt 284.30 Uhr Markttag, Markt 285.00 Uhr Markttag, Markt 285.30 Uhr Markttag, Markt 286.00 Uhr Markttag, Markt 286.30 Uhr Markttag, Markt 287.00 Uhr Markttag, Markt 287.30 Uhr Markttag, Markt 288.00 Uhr Markttag, Markt 288.30 Uhr Markttag, Markt 289.00 Uhr Markttag, Markt 289.30 Uhr Markttag, Markt 290.00 Uhr Markttag, Markt 290.30 Uhr Markttag, Markt 291.00 Uhr Markttag, Markt 291.30 Uhr Markttag, Markt 292.00 Uhr Markttag, Markt 292.30 Uhr Markttag, Markt 293.00 Uhr Markttag, Markt 293.30 Uhr Markttag, Markt 294.00 Uhr Markttag, Markt 294.30 Uhr Markttag, Markt 295.00 Uhr Markttag, Markt 295.30 Uhr Markttag, Markt 296.00 Uhr Markttag, Markt 296.30 Uhr Markttag, Markt 297.00 Uhr Markttag, Markt 297.30 Uhr Markttag, Markt 298.00 Uhr Markttag, Markt 298.30 Uhr Markttag, Markt 299.00 Uhr Markttag, Markt 299.30 Uhr Markttag, Markt 300.00 Uhr Markttag, Markt 300.30 Uhr Markttag, Markt 301.00 Uhr Markttag, Markt 301.30 Uhr Markttag, Markt 302.00 Uhr Markttag, Markt 302.30 Uhr Markttag, Markt 303.00 Uhr Markttag, Markt 303.30 Uhr Markttag, Markt 304.00 Uhr Markttag, Markt 304.30 Uhr Markttag, Markt 305.00 Uhr Markttag, Markt 305.30 Uhr Markttag, Markt 306.00 Uhr Markttag, Markt 306.30 Uhr Markttag, Markt 307.00 Uhr Markttag, Markt 307.30 Uhr Markttag, Markt 308.00 Uhr Markttag, Markt 308.30 Uhr Markttag, Markt 309.00 Uhr Markttag, Markt 309.30 Uhr Markttag, Markt 310.00 Uhr Markttag, Markt 310.30 Uhr Markttag, Markt 311.00 Uhr Markttag, Markt 311.30 Uhr Markttag, Markt 312.00 Uhr Markttag, Markt 312.30 Uhr Markttag, Markt 313.00 Uhr Markttag, Markt 313.30 Uhr Markttag, Markt 314.00 Uhr Markttag, Markt 314.30 Uhr Markttag, Markt 315.00 Uhr Markttag, Markt 315.30 Uhr Markttag, Markt 316.00 Uhr Markttag, Markt 316.30 Uhr Markttag, Markt 317.00 Uhr Markttag, Markt 317.30 Uhr Markttag, Markt 318.00 Uhr Markttag, Markt 318.30 Uhr Markttag, Markt 319.00 Uhr Markttag, Markt 319.30 Uhr Markttag, Markt 320.00 Uhr Markttag, Markt 320.30 Uhr Markttag, Markt 321.00 Uhr Markttag, Markt 321.30 Uhr Markttag, Markt 322.00 Uhr Markttag, Markt 322.30 Uhr Markttag, Markt 323.00 Uhr Markttag, Markt 323.30 Uhr Markttag, Markt 324.00 Uhr Markttag, Markt 324.30 Uhr Markttag, Markt 325.00 Uhr Markttag, Markt 325.30 Uhr Markttag, Markt 326.00 Uhr Markttag, Markt 326.30 Uhr Markttag, Markt 327.00 Uhr Markttag, Markt 327.30 Uhr Markttag, Markt 328.00 Uhr Markttag, Markt 328.30 Uhr Markttag, Markt 329.00 Uhr Markttag, Markt 329.30 Uhr Markttag, Markt 330.00 Uhr Markttag, Markt 330.30 Uhr Markttag, Markt 331.00 Uhr Markttag, Markt 331.30 Uhr Markttag, Markt 332.00 Uhr Markttag, Markt 332.30 Uhr Markttag, Markt 333.00 Uhr Markttag, Markt 333.30 Uhr Markttag, Markt 334.00 Uhr Markttag, Markt 334.30 Uhr Markttag, Markt 335.00 Uhr Markttag, Markt 335.30 Uhr Markttag, Markt 336.00 Uhr Markttag, Markt 336.30 Uhr Markttag, Markt 337.00 Uhr Markttag, Markt 337.30 Uhr Markttag, Markt 338.00 Uhr Markttag, Markt 338.30 Uhr Markttag, Markt 339.00 Uhr Markttag, Markt 339.30 Uhr Markttag, Markt 340.00 Uhr Markttag, Markt 340.30 Uhr Markttag, Markt 341.00 Uhr Markttag, Markt 341.30 Uhr Markttag, Markt 342.00 Uhr Markttag, Markt 342.30 Uhr Markttag, Markt 343.00 Uhr Markttag, Markt 343.30 Uhr Markttag, Markt 344.00 Uhr Markttag, Markt 344.30 Uhr Markttag, Markt 345.00 Uhr Markttag, Markt 345.30 Uhr Markttag, Markt 346.00 Uhr Markttag, Markt 346.30 Uhr Markttag, Markt 347.00 Uhr Markttag, Markt 347.30 Uhr Markttag, Markt 348.00 Uhr Markttag, Markt 348.30 Uhr Markttag, Markt 349.00 Uhr Markttag, Markt 349.30 Uhr Markttag, Markt 350.00 Uhr Markttag, Markt 350.30 Uhr Markttag, Markt 351.00 Uhr Markttag, Markt 351.30 Uhr Markttag, Markt 352.00 Uhr Markttag, Markt 352.30 Uhr Markttag, Markt 353.00 Uhr Markttag, Markt 353.30 Uhr Markttag, Markt 354.00 Uhr Markttag, Markt 354.30 Uhr Markttag, Markt 355.00 Uhr Markttag, Markt 355.30 Uhr Markttag, Markt 356.00 Uhr Markttag, Markt 356.30 Uhr Markttag, Markt 357.00 Uhr Markttag, Markt 357.30 Uhr Markttag, Markt 358.00 Uhr Markttag, Markt 358.30 Uhr Markttag, Markt 359.00 Uhr Markttag, Markt 359.30 Uhr Markttag, Markt 360.00 Uhr Markttag, Markt 360.30 Uhr Markttag, Markt 361.00 Uhr Markttag, Markt 361.30 Uhr Markttag, Markt 362.00 Uhr Markttag, Markt 362.30 Uhr Markttag, Markt 363.00 Uhr Markttag, Markt 363.30 Uhr Markttag, Markt 364.00 Uhr Markttag, Markt 364.30 Uhr Markttag, Markt 365.00 Uhr Markttag, Markt 365.30 Uhr Markttag, Markt 366.00 Uhr Markttag, Markt 366.30 Uhr Markttag, Markt 367.00 Uhr Markttag, Markt 367.30 Uhr Markttag, Markt 368.00 Uhr Markttag, Markt 368.30 Uhr Markttag, Markt 369.00 Uhr Markttag, Markt 369.30 Uhr Markttag, Markt 370.00 Uhr Markttag, Markt 370.30 Uhr Markttag, Markt 371.00 Uhr Markttag, Markt 371.30 Uhr Markttag, Markt 372.00 Uhr Markttag, Markt 372.30 Uhr Markttag, Markt 373.00 Uhr Markttag, Markt 373.30 Uhr Markttag, Markt 374.00 Uhr Markttag, Markt 374.30 Uhr Markttag, Markt 375.00 Uhr Markttag, Markt 375.30 Uhr Markttag, Markt 376.00 Uhr Markttag, Markt 376.30 Uhr Markttag, Markt 377.00 Uhr Markttag, Markt 377.30 Uhr Markttag, Markt 378.00 Uhr Markttag, Markt 378.30 Uhr Markttag, Markt 379.00 Uhr Markttag, Markt 379.30 Uhr Markttag, Markt 380.00 Uhr Markttag, Markt 380.30 Uhr Markttag, Markt 381.00 Uhr Markttag, Markt 381.30 Uhr Markttag, Markt 382.00 Uhr Markttag, Markt 382.30 Uhr Markttag, Markt 383.00 Uhr Markttag, Markt 383.30 Uhr Markttag, Markt 384.00 Uhr Markttag, Markt 384.30 Uhr Markttag, Markt 385.00 Uhr Markttag, Markt 385.30 Uhr Markttag, Markt 386.00 Uhr Markttag, Markt 386.30 Uhr Markttag, Markt 387.00 Uhr Markttag, Markt 387.30 Uhr Markttag, Markt 388.00 Uhr Markttag, Markt 388.30 Uhr Markttag, Markt 389.00 Uhr Markttag, Markt 389.30 Uhr Markttag, Markt 390.00 Uhr Markttag, Markt 390.30 Uhr Markttag, Markt 391.00 Uhr Markttag, Markt 391.30 Uhr Markttag, Markt 392.00 Uhr Markttag, Markt 392.30 Uhr Markttag, Markt 393.00 Uhr Markttag, Markt 393.30 Uhr Markttag, Markt 394.00 Uhr Markttag, Markt 394.30 Uhr Markttag, Markt 395.00 Uhr Markttag, Markt 395.30 Uhr Markttag, Markt 396.00 Uhr Markttag, Markt 396.30 Uhr Markttag, Markt 397.00 Uhr Markttag, Markt 397.30 Uhr Markttag, Markt 398.00 Uhr Markttag, Markt 398.30 Uhr Markttag, Markt 399.00 Uhr Markttag, Markt 399.30 Uhr Markttag, Markt 400.00 Uhr Markttag, Markt 400.30 Uhr Markttag, Markt 401.00 Uhr Markttag, Markt 401.30 Uhr Markttag, Markt 402.00 Uhr Markttag, Markt 402.30 Uhr Markttag, Markt 403.00 Uhr Markttag, Markt 403.30 Uhr Markttag, Markt 404.00 Uhr Markttag, Markt 404.30 Uhr Markttag, Markt 405.00 Uhr Markttag, Markt 405.30 Uhr Markttag, Markt 406.00 Uhr Markttag, Markt 406.30 Uhr Markttag, Markt 407.00 Uhr Markttag, Markt 407.30 Uhr Markttag, Markt 408.00 Uhr Markttag, Markt 408.30 Uhr Markttag, Markt 409.00 Uhr Markttag, Markt 409.30 Uhr Markttag, Markt 410.00 Uhr Markttag, Markt 410.30 Uhr Markttag, Markt 411.00 Uhr Markttag, Markt 411.30 Uhr Markttag, Markt 412.00 Uhr Markttag, Markt 412.30 Uhr Markttag, Markt 413.00 Uhr Markttag, Markt 413.30 Uhr Markttag, Markt 414.00 Uhr Markttag, Markt 414.30 Uhr Markttag, Markt 415.00 Uhr Markttag, Markt 415.30 Uhr Markttag, Markt 416.00 Uhr Markttag, Markt 416.30 Uhr Markttag, Markt 417.00 Uhr Markttag, Markt 417.30 Uhr Markttag, Markt 418.00 Uhr Markttag, Markt 418.30 Uhr Markttag, Markt 419.00 Uhr Markttag, Markt 419.30 Uhr Markttag, Markt 420.00 Uhr Markttag, Markt 420.30 Uhr Markttag, Markt 421.00 Uhr Markttag, Markt 421.30 Uhr Markttag, Markt 422.00 Uhr Markttag, Markt 422.30 Uhr Markttag, Markt 423.00 Uhr Markttag, Markt 423.30 Uhr Markttag, Markt 424.00 Uhr Markttag, Markt 424.30 Uhr Markttag, Markt 425.00 Uhr Markttag, Markt 425.30 Uhr Markttag, Markt 426.00 Uhr Markttag, Markt 426.30 Uhr Markttag, Markt 427.00 Uhr Markttag, Markt 427.30 Uhr Markttag, Markt 428.00 Uhr Markttag, Markt 428.30 Uhr Markttag, Markt 429.00 Uhr Markttag, Markt 429.30 Uhr Markttag, Markt 430.00 Uhr Markttag, Markt 430.30 Uhr Markttag, Markt 431.00 Uhr Markttag, Markt 431.30 Uhr Markttag, Markt 432.00 Uhr Markttag, Markt 432.30 Uhr Markttag, Markt 433.00 Uhr Markttag, Markt 433.30 Uhr Markttag, Markt 434.00 Uhr Markttag, Markt 434.30 Uhr Markttag,





und Mittwoch dieser Woche statt. Noch einmal seien alle Eltern recht herzlich eingeladen, vor allen Dingen aber die Eltern, deren Jungen und Mädchen am 20. April aufgenommen werden, damit sie einmal einen Einblick in die Arbeit der Sitters-Jugend bekommen.

### Wittmund

01. **Altstoffsammlung geht weiter.** Durch ein nett hergerichtetes Schaufenster in der Nordstraße macht die N.S.-Frauenshaft darauf aufmerksam, daß die Altstoffsammlung nach wie vor fortgesetzt wird. Alteisen und Messing, Kupfer, Lumpen, Papier und dergleichen sind für die Rüstungsindustrie von besonderer Bedeutung. Am besten gibt man den im Haushalt anfallenden Altstoff den Kindern mit zur Schule.

02. **Zahrgang 1897 bis 1900 antreten.** Wie der Landrat mitteilt, haben sich die männlichen Angehörigen der Jahrgänge 1897 bis 1900, die noch nicht im Besitze eines Wehrpasses, eines Ausmusterungs- oder Ausschließungsscheines sind, umgehend bei den zuständigen Bürgermeistern zu melden.

03. **Der Friedhof ist kein Spielplatz!** Wie oft hört man aus den einzelnen Gemeinden Klage darüber, daß Kinder den Friedhof als Spielplatz benutzen und dabei die Grabanlagen beschädigen. Da die Kleinen sich des Verwerflichen ihres Tuns vielleicht nicht immer bewußt sind, sollten die Eltern darauf aufmerksam machen und ihren Kindern das Betreten von Friedhofsanlagen streng verbieten, da sie für Schäden aufkommen müssen.

04. **Bullen werden angeführt.** Von gut dreißig zur amtlichen Abrechnung in ESENS aufgetriebenen Bullen wurde ein großer Teil angeführt oder für die Verfertigung im Mai ausgesucht.

## Unter dem Hoheitsadler

**Murich, Mädelsgruppe 7/191, BDM-Werkschule Mittegroßesehn.** Dienst Mittwoch 20 Uhr Schule Mittegroßesehn. — **Jugendgruppe Jshowerhorn.** Mittwoch 19 Uhr Heimabend. Schreibzeug mitbringen.

**Lehr. N.S.-Frauenshaft Deutsches Frauenwerk Leer-Hardenwylburg.** Dienstag 20 Uhr Zusammenkunft der Jungfrauenhaft in der Mitterschule. Mittwoch 15 Uhr Nähen für das Jagarett in der Mitterschule. — **D.S.-Kranzengzug 381.** Mittwoch 15 Uhr beim H.S.-Heim mit Instrumenten. **D.S.-Fähnlein 2 a und b.** Mittwoch 15 Uhr am Eingang des Julianenparks mit Turnzeug. **D.S.-Fähnlein 3/381.** Mittwoch 15 Uhr H.S.-Heim. Jungzug 1 und 2 mit Sportzeug, Jungzug 4 mit Schreibzeug. — **BDM-Gruppe 24/381 Beenhufen.** Montag 19,45 Uhr Schule Beenhufen Kolonie. — **BDM- und BDM-Werk Warnfingesehn.** Alle Mädels nehmen am Jugendappell am Mittwoch 18 Uhr in Oberlum, Gasthof Brandt, teil. Treffpunkt Neermoor-Bahnhof 17,45 Uhr.

## Was der Rundfunk am Dienstag bringt

**Reichsprogramm:** 15,30 bis 16 Uhr Walter Schaufuß-Bonini spielt Chopin. 16 bis 17 Uhr Stuttgarter Opernkonzert. 17,15 bis 18,30 Uhr Beliebte Unterhaltungsweisen. 18,30 bis 19 Uhr Der Feitpiegel. 19,15 bis 19,30 Uhr Frontberichte. 20,20 bis 20,30 Uhr Tarini-Sonate. 20,30 bis 21 Uhr Haydn-Sinfonie. 21 bis 22 Uhr Auslese schöner Schallplatten.

**Deutschlandsender:** 17,15 bis 18,30 Uhr Von Haydn bis Wolf-Ferrari. 20,15 bis 21 Uhr Willy Steiner spielt auf. 21 bis 22 Uhr „Eine Stunde für dich“.

## Das zeitgemäße Rezept der N.S.-Frauenshaft

Stinte sauer eingelegt. Man kocht aus etwas Suppengrün, einer Zwiebel und einem Lorbeerblatt eine kräftige Brühe, schmeckt diese säuerlich-süß ab, gibt die gut gereinigten Stinte hinein, läßt sie garziehen und stellt das Ganze kalt. Die Flüssigkeit darf nur in solcher Menge gekocht werden, daß die Stinte gerade darin liegen. Die Tunke kann man am nächsten Tag verändern, indem man eine Mehlschwitze damit macht und sie bis zum Kaltwerden köchelt. Einige gehackte Kräuter, zum Beispiel Schnittlauch oder Zwiebelgrün verbessern noch den Geschmack. Dazu ist man Pellkartoffeln.

## WARUM SCHWEIGT

Roman von Hermann Weick

## Georgi?

22) Unablässig sah er Brigitte Kojahn vor sich, wie sie auf dem Konzertpodium gestanden und zu ihm herabgeschaut hatte. Ein Lächeln in den Augen, als wolle sie seiner. Wie klein war er sich in jenem Augenblick erschienen; sein Leben hätte er hingegen, wenn er hätte ungeschrien machen können, was er ihr angetan hatte.

Jetzt war es aber für diese Einsicht zu spät! Kein Weg würde fortan von ihm zu dieser Frau führen!

Würde er Brigitte Kojahn jemals vergessen können? dachte Georgi dann, und alles, was ihn bisher Sinn und Inhalt seines Lebens gebildet hatte, erschien ihm nichtig gegenüber dem einen, das unerfüllbar vor ihm stand. Wozu noch arbeiten? Wozu Geld verdienen? Welchen Zweck hatten für ihn noch der Kampf und die Opfer, um die Moebius-Werte hochzubringen, wenn diese Frau, die sein Leben wieder lebenswert gemacht hätte, ihm verloren war?

„Jetzt haben wir es endgültig geschafft!“ sagte Peter Wittum zu Marianne Schürch, in deren Zimmer er, wie oft an freien Abenden, sah. „Aufträge in Hülle und Fülle, der große Apparat läuft wie am Schnürchen... und die Konkurrenz, die uns seit einigen Monaten die Moebius-Werte zu machen suchen, ist so gut wie ausgeschaltet!“ Er lachte. „Da hatten die Leute von Moebius gehofft, uns das Wasser abtragen zu können, indem sie uns im Preis unterboten... wie ich Ihnen aber schon erzählte, sind wir prompt auf den gleichen Preis heruntergegangen; da wir von Sörensens schwedischen Werken die Metalle billig beziehen, konnten wir das ruhig tun... wir verdienen trotzdem noch gut an unseren Maschinen... jedenfalls kann Moebius jetzt einfach nicht mehr mit! So wie Sörensen, der sich in wirtschaftlichen Dingen besser auskennt als ich, die Lage beurteilt, dürfte für die Moebius-Werke sehr bald der Zeitpunkt kommen, wo sie den Betrieb entweder ganz erheblich verkleinern oder ihn überhaupt schließen müssen; der Bankier Georgi, der Moebius in der Hauptsache finanziert und sich dabei anscheinend über Gebühr verausgabt hat, soll bereits mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben!“

Wittum schaute die Frau ihm gegenüber, die bei seinen letzten Worten den Kopf gesenkt hatte, erwartungsvoll an. „Warum ich Ihnen das alles, was Sie ja größtenteils schon wußten, nochmals des langen und breiten erzählte, werden Sie fragen?“

Marianne Schürch hob den Kopf. Als sie in Wittums Gesicht blinzelte, dessen kaum unterdrückte Erregtheit ihr nicht entging, erblinzelte sie wie in Ahnung des Kommenden.

„Weil es jetzt endlich so weit ist, daß ich mir vom Herzen reden darf, was ich schon lange schweigend mit mir herumtrage!“ sprach Wittum weiter. „Bisher hatte ich keinen festen Boden unter den Füßen, aber jetzt kann ich Ihnen ein wenig davon erzählen. Sie wissen, Marianne... ich habe Sie lieb und kenne nur noch einen einzigen Wunsch: daß Sie meine Frau werden!“

# Emder Turnverein Sieger im Frauenhandballturnier

### Umfangreiche Werbeveranstaltung in Aurich / Gute Erfolge der Fuß- und Handballmannschaften der Platzbesten

01. Im Rahmen eines Sonderauftrages des Sportgases Weser-Ems veranstaltete am Sonntag die Turn- und Sportvereinsvereinigung Aurich/Kriegsmarine eine große Werbeveranstaltung für den schönen Handballsport auf dem Eternfeld. Im Mittelpunkt stand ein Frauenhandballturnier, an dem die Mannschaften des Emder Turnvereins, der Lehrerinnenbildungsanstalt Aurich, der Marinehelferinnen aus Leer und der TuSog. Aurich teilnahmen. Die Veranstaltung fand guten Anklang und dürfte ihren Zweck voll erfüllt haben. Sieger blieb die spielstarke Elf des Emder Turnvereins, die sich als die beste erwies auf Grund größerer Kampferfahrung und Schußkraft. Eine erhebliche Bereicherung erfuhr diese Werbeveranstaltung durch ein Fußballwettbewerb zwischen der Luftwaffe Jever und TuSog. Aurich/Kriegsmarine, das die Platzbesten mit 8:1 Toren für sich entschieden, und durch ein Handballspiel der Auricher Meistermannschaft gegen eine Elf des Reichsarbeitsdienstes. In dieser Begegnung stellten die Platzbesten erneut ihre große Form unter Beweis, indem sie ihrem Gegner mit nicht weniger als 30:1 Toren das Nachsehen gaben.

## Frauen werben für den Handballsport

Das erstmalig in Aurich durchgeführte Frauenhandballturnier sah vier Mannschaften im Wettbewerb, die sich redlich um den Sieg mühten und schon ansprechende Leistungen boten. Mit Ausnahme der Emder Elf haben die anderen Teilnehmer erst seit einiger Zeit diesen Sport aufgenommen und dürften bei diesem Turnier viel gelernt haben. Vor allen Dingen werden sie die Erfahrung gesammelt haben, daß zur Erreichung des gesteckten Zieles ständiges Üben ein Erfordernis ist. Die Auslosung für die Vorrunde ergab folgende Paarungen: Marinehelferinnen Leer gegen TuSog. Aurich und Emder Turnverein gegen Lehrerinnenbildungsanstalt Aurich. In der Entscheidung trafen sich die Sieger aus diesen Begegnungen und um den dritten und vierten Platz die beiden Unterlieger.

## TuSog. Aurich — Marinehelferinnen Leer 3:0 (2:0)

Beide Mannschaften zeigten großen Spielverstand und lieferten sich ein wechselvolles Treffen, das die Auricher auf Grund besserer Schußkraft für sich entschieden. Beide Partner hielten jedoch schlecht Stellung und schossen zu wenig.

## Kroatiens knapper 1:0-Sieg über die Slowakei

( ) Am zweiten Jahrestage der Gründung des kroatischen Staates fanden sich in Agram auf dem Konfordia-Platz die Nationalmannschaften Kroatiens und der Slowakei gegenüber. 17.000 Zuschauer sahen die fünfte Begegnung der beiden Länder, aus der Kroatiens mit 1:0 (0:0) Toren zum vierten Male als Sieger hervorging. Kroatiens Halblinker Antolovic stellte in der achten Spielminute der zweiten Hälfte den Sieg sicher. Das Spiel bot wenig Höhepunkte. Die Kroaten, erst vierundzwanzig Stunden vorher vom Züricher Länderspiel gegen die Schweiz zurückgekehrt, spielten ohne Zusammenhang und vermochten die zahlreichen Tor Gelegenheiten nicht auszunützen. Dagegen gaben die Slowaken einen durchaus ebenbürtigen Gegner ab, der einem verdienten Unentschieden recht nahe war.

( ) Wilhelmshaven 05 gewinnt 18:1. Der neue Weser-Ems-Meister Wilhelmshaven 05 hatte im entscheidenden Spiel eine glänzende Begegnung zur Stelle. Dagegen befand sich sein Gegner VfL Osnabrück in der traurigen Lage, nur einen Mann seiner regulären Elf ins Feld schicken zu können. So erklärte sich der hohe 18:1 (6:0)-Sieg der Wilhelmshavener.

( ) Feldwebel Böhme Waldlaufmeister von Weser-Ems. Am zweiten Aprilsonntag wurden im Reich einige Waldlaufmeister vergeben. In Barzelle gewann Feldwebel Böhme die Meisterschaft von Weser-Ems über sechs Kilometer in 18:23,8, und auch in der Mannschaftswertung kam die Kriegsmarine Wilhelmshaven zum Siege.

**Emder Turnverein — Lehrerinnenbildungsanstalt 3:0**  
Obgleich die Emder ihrem Gegner dieses voraus hatte machte ihnen dieser das Siegen nicht leicht, da die ausgesagete Torhüterin Brandes schwer zu überwinden war, durch drei unhaltbare Treffer gab sie sich geschlagen.

**Lehrerinnenbildungsanstalt — Marinehelferinnen 4:0**  
Um den dritten und vierten Platz erwiesen sich die Auricher Mädels als die Besseren und schafften durch schöne Tore von Hoppe und Ledebur einen verdienten 4:0-Erfolg, obgleich die Gäste aus Leer in ihrer Torhüterin eine ihrer besten Kräfte hatten.

## Emder Turnverein — TuSog. Aurich 10:0 (6:0)

Im Entscheidungsspiel um den Turniersieg zeigten die Emder trotz einiger Ermüden eine gute Form und überboten ihren Gegner zweifach. Obgleich verschiedentlich Latz und Pfosten retteten, konnten Saathoff mit sechs und Busch mit vier Toren einen verdienten Sieg über den tapfer wehrenden Partner herausholen und Turniersieger werden. Als Erinnerungsgabe wurde ihnen ein gerahmtes Aushängewappen überreicht. Der Sieger trat mit folgender Elf an: Janßen; Goldenstein, Dole; Klippner, Friedrich, Harms; Meyer, Busch, Grabowski, Saathoff, Uffen. Aus der guten Gesamtleistung ist die Mittelläuferin noch besonders zu nennen.

## Fußball: Aurich — Luftwaffe Jever 6:1 (3:0)

Beide Mannschaften zeigten gute Leistungen, doch erwies sich die Platzbesten als schußstärker. Die Gäste ließen sich sichere Tor Gelegenheiten aus.

## Handball: TuSog. Aurich/Kriegsmarine — RAB. 30:1

Da es sich hierbei um zwei recht ungleiche Gegner handelte, waren die Platzbesten stets im Vorteil und landeten nach guten Leistungen einen haushohen Sieg, der nie in Frage stand.

**Fähnlein 1/826 Wittmund siegt 2:1**  
01. Gestern spielte die Führermannschaft des Fähnlein 1/826 gegen die H.S.-Gesellschaft Carolinenfeld. Sie konnte einen Sieg über Carolinenfeld von 2:1 Toren davontragen.

## Fußball in den Gauen

**Hamburg, Tischtennispolispiele:** Altona 93 — Ottenjen/Ten-tonia 0:1. Reichsbahn-SG. Hamburg — Wilhelmshagen 09 1:3. Union Hamburg — Eintracht 5:3. Hamburger SV. — Reichenburgsorter FK. 9:0. SGV. Hamburg — HFC. Hamburg 8:2.

**Schleswig-Holstein:** Altona Kiel — HSV. Hamburg 0:8. VfB. Kiel — HSV. Lübeck (Auffittigspiel) 4:1.

**Westfalen:** MSV. Ludwigslust — TSV. Wismar 1:4. TSV. Kerik — Arado Warnemünde 1:0. Dornier Wismar — TSV. Recklin 2:3.

**Südhannover/Braunschweig:** Sp.-Vg. Göttingen — TuS. 07. Hildesheim 5:0.

**Weser-Ems, Meisterschaftsspiele:** Wilhelmshaven 05 — VfL. Osnabrück 18:1. Osnabrück 97 — HSV. Blumenthal 4:1.

**Westfalen, Freundschaftsspiele:** Sp.-Vg. Castrop 02 — FC. Schalke 04 1:4. Arminia Bielefeld — Preußen Münster 1:1. Dortmund A — Dortmund B 3:2.

**Niederrhein, Meisterschaftsspiele:** TuS. Helene Essen — Rotweiß Essen 0:2. Westfale Hamburg — VfL. Benrath 4:1. Union Kreisfeld — Hamborn 07 4:0. Duisburg 48/99 — Rotweiß Oberhausen 3:1.

( ) Bedeutende Kampfproube in Bayern. Ein bemerkenswertes Fußballtreffen kam in München zwischen den Gaumeistern Nord- und Südbayerns zustande, das mit einem überraschend hohen 4:0-Sieg (1:0) des Tischtennispol-Gewinners TSV. 1860 München über den 1. FC. Nürnberg endete.

Wie in jüher Schwäche schloß Marianne Schürch die Augen. Sie gab nicht gleich Antwort; dann sagte sie gepreßt: „Ich kann... Ihre Frau nicht werden, Herr Wittum...“

„Sie können meine Frau nicht werden?“ wiederholte er ratlos.

„Nein...“

„Warum nicht? Haben Sie mich nicht ein wenig gerne? Bin ich Ihnen so gleichgültig?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Sie sind mir nicht gleichgültig, Sie waren mir immer ein guter Freund... wer weiß, was aus mir geworden wäre, wenn ich Sie nicht gehabt hätte“, ihre Augen schauten wie in beklemmendem Erinnern starr vor sich hin, „aber Ihre Frau kann ich nicht werden... Sie dürfen mir deshalb nicht gram sein...“

„Ich bin Ihnen nicht gram“, es war Wittum anzusehen, wie schwer Mariannes Abgabe ihn getroffen hatte, „nur begreife ich nicht, daß Sie meine Bitte zurückweisen; wollen Sie mir nicht wenigstens sagen, warum Sie meine Frau nicht werden können?“

„Sie müssen mich nicht danach fragen...“

„Kommen Sie von der Vergangenheit noch immer nicht los? Oder können Sie den Mann nicht vergessen, mit dem Sie früher verheiratet waren? Wollen Sie deswegen...“

Sie ließ ihn nicht weitersprechen.

„Von jenem Manne bin ich schon lange los...“ verzweifelt suchte sie nach einer glaubhaften Begründung für ihr Verhalten, um sich Wittum gegenüber nicht zu verraten, „aber vielleicht liegt all das, was ich durchzumachen hatte, noch zu schwer auf mir... Sie hätten in mir nicht den frohen Menschen zur Seite, den Sie brauchen und verdienen, immer würde die Vergangenheit auf mir lasten...“

Er griff nach ihrer Hand.

„So sagen Sie mir doch endlich, warum Sie von der Vergangenheit nicht loskommen, Marianne! Haben Sie kein Vertrauen zu mir? Ich möchte Sie froh und glücklich wissen, und immer steht die Vergangenheit zwischen uns!“

Soll ich ihm die Wahrheit sagen? sagte es in wilder Verzweiflung durch Marianne Schürch, und sie war nahe daran, die Worte, die vielleicht eine Erlösung für sie bedeuten würden zu sprechen. Aber ihr Mund sagte anderes:

„Ich kann darüber nicht reden, heute noch nicht“, sie ärgerte, dann fuhr sie mit tonloser Stimme fort, „vielleicht erzähle ich Ihnen ein andermal mehr davon... Sie müssen mir Zeit lassen, Herr Wittum.“

Professor Haberland hatte noch Unterricht zu geben; so sah er Brigitte Kojahn und Ellen Haberland allein beisammen. Mühsam schleppte sich das Gespräch zwischen ihnen hin, bis Brigitte sagte:

„Wenn jemand unserer Unterhaltung beiwohnen würde, könnte er glauben, zwei Menschen, die sich widfremd seien, vor sich zu haben! Und wir nannten uns Freundinnen!“

„Gänge nicht wieder mit dem alten Lied an, Brigitte.“

„Ich will jetzt endlich wissen, was du gegen mich hast! Bisher wußt du mir immer aus, wenn ich danach fragte; heute möchte ich endlich die Wahrheit hören!“

„Ich verstehe wirklich nicht, warum du aus einer Belange plötzlich eine solche Staatsaffäre machst!“

Der spöttische Ton in Ellens Worten war Brigitte nicht entgangen. Vorwurfsvoll sah sie sie an.

„Es ist für mich keine Belanglosigkeit, wenn die einzige Freundin, die ich habe, kaum noch ein herzliches Wort für mich übrig hat!“

„Du bildest dir Dinge ein, die nicht existieren“, antwortete die Ärztin, aber die mühsam unterdrückte Feindseligkeit in ihren Blicken verriet das Gegenteil von dem, was sie sagte.

„Wenn ich nicht immer gerade sehr gesprächig bin, wenn ich nicht mehr so oft wie früher zu dir komme... du liebst Himmel, man ist eben manchmal mehr als sonst mit sich und seiner Arbeit beschäftigt; es gab ja auch für dich Zeiten, in denen du am liebsten allein warst, jetzt hast du es darin ja besser...“

Sie schwieg jäh, als habe sie zuviel gesagt.

Brigitte, die aus den Worten der anderen nicht klug wurde, erwiderte, schon wieder verächtlicher gestimmt:

„Hast du einen Kummer, Ellen? Oder Ärger im Beruf?“

„Gerger gibt es im Beruf immer wieder“, sie machte eine ungeduldige Handbewegung, „aber lassen wir jetzt dieses Thema, ich muß mich zudem wieder auf den Weg machen, Papa wird ja jeden Augenblick erscheinen.“

„Nun bin ich wieder so geistlos wie zuvor; und ich lasse mir nicht nehmen, daß du etwas gegen mich hast, Ellen!“

Wittum sagte ihr nicht, was ich gegen sie habe? dachte die Ärztin. Da ich nicht mitansehen kann, wie sie diesem todkranken Mann, der seine Tage besser in Ruhe auf seiner Couch verbrachte, statt sich im Trudel Berlins aufzuhalten, immer wieder in ihr Haus zieht; sie weiß doch, daß er nicht mehr lange zu leben und daß dieses häufige Zusammensein mit ihm keinen Sinn hat... wozu dann das leichfertige, frivole Spiel mit ihm?

Aber sie brachte die Worte, die ihr eigenes Gefühl ver-raten hätten, nicht über die Lippen. Mit haltigem Abschiedsgruß verließ sie Brigitte.

Professor Haberland, der gleich darauf das Zimmer betrat, sagte:

„Ist Ellen schon weggegangen?“

„Sie hatte es sehr eilig, von mir wegzukommen!“

„Wie meinen Sie das, Brigitte?“

„Sie wissen ja selbst, Professor, daß Ellen seit einiger Zeit sehr abwesend zu mir ist; heute brachte ich ihr gegenüber wieder die Rede darauf, sie tat aber, als wisse sie gar nicht, daß sie anders zu mir geworden sei! Ich lasse mir jedoch nicht nehmen, daß sie aus irgendeinem Grunde jetzt auf mich nicht gut zu sprechen ist!“

Haberland, der diesen Grund zu kennen glaubte, wies ab:

„Ellen hat sicher nichts gegen Sie; wie käme sie auch dazu?“

„Daß sie im Augenblick nicht gerade soig aufgelegt ist, will ich allerdings zugeben; das bekommen nicht nur Sie, sondern auch ich zu spüren; aber ich halte es ihrer vielen Arbeit zu gute, da muß man über manche Launen bei ihr hinwegsehen!“ Er lachte gezwungen auf. „Ich habe es wahrlich nicht leicht mit meinen Kindern! Nun hat Rolf endlich seinen Leichnam an den Nagel gehängt, er geht regelmäßig zur Universität, auch daheim arbeitet er tüchtig, ich könnte also zufrieden sein... damit ich mich aber ja in meiner Haut nicht zu wohl fühle, muß Ellen jetzt diese nervösen Anwandlungen kriegen! Aber auch das wird sich wieder ändern; warten wir also ergeben ab!“

Als Brigitte auf dem Heimweg über den Ausrüstendamm kam, blieb sie vor einem Kaffeehaus stehen. Sörensen würde erst in einer Stunde zu ihr nach Hause kommen; ob sie hier eine Tasse Kaffee trinken sollte?

(Fortsetzung folgt.)